



Mit Navigare auf nördlichen Kursen

Wolfgang W. Haas
Commodore

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der Seglergemeinschaft NAVIGARE

Der erste große Segeltörn des Jahres 2006 ist phantastisch gelaufen. Zu berichten ist diesmal auf Grund der vorherrschenden Wind- und Wetterverhältnisse von einem eher harten Segeltörn. Mannschaften und Schiffe wurden zeitweilig enorm gefordert.

Die geplanten Ziele in Schweden und Dänemark sind alle angelaufen worden. Von Rügen nach Skanör, Malmö, Kopenhagen, Klintholm und zurück nach Rügen.

Das Wetter gestaltete sich über die ganze Woche eher kühl, die Windstärken lagen stets bei mindestens 5, zeitweilig auch 6 bis 8. Der zum Teil ruppige Seegang stellte sich den Winden entsprechend ein. Zwischendurch regnete es. Am Ruhetag in der schönen Stadt Kopenhagen zeigte sich ein strahlend blauer Himmel. Also, im Laufe der Woche, von allem etwas.

Die Mannschaften waren stets guter Dinge. Sogar der Funkverkehr funktionierte ausnahmsweise tadellos. Im Verlauf der Abende wurden die Abenteuer des Tages bei (pfandfreiem) Dosenbier aufgearbeitet. Auf Grund der durchweg anstrengenden Segeltage verschwanden die Kameraden schon relativ frühzeitig in den Kojen.

Der touristische Teil des diesjährigen Törns ist nicht zu kurz gekommen. Mit zum Teil kürzeren oder auch ausgiebigen Besuchen in den angelaufenen Häfen und Orten verschafften wir uns einen Überblick über das diesjährige Törnrevier.

Am Ende des Törns waren alle Kameraden hoch zufrieden, zumal viel gesegelt und weniger motort wurde. Für die Entwicklung einer Mannschaft, und ganz besonders auch der einzelnen Segler, sind Törns des diesjährigen Kalibers natürlich sehr wichtig. Die persönlichen Grenzen einzelner Kameraden sind zum Teil ein enormes Stück nach vorne entwickelt worden. Wie sonst soll man eine sinnvolle seemännische und insbesondere seglerische Entwicklung betreiben?

Für die beginnende Urlaubszeit sei allen Lesern alles Gute gewünscht, verbunden mit einem herzlichen...

...Mast- und Schotbruch !!!

Euer

Wolfgang W. Haas

Commodore

(Bild nächste Seite oder im Internet)

5 Tage Skippertraining bei der DHH mit Skipper Hermann Hauck auf Elba

Ein Aktiv-Urlaub der besonderen Art: eine Woche frei, eine Woche Sonne bei angenehmen Temperaturen, kurzweilige, interessante Mitsegler und Seglertraining vom Feinsten – war der Wunsch. Und der Wunsch wurde voll erfüllt!

Untergebracht in einem 2-Sterne Hotel mit Frühstück und Abendessen in der Nähe der Bucht, haben wir auf einer 33 Fuß Dufour, mit konventionellem Groß und Roll-Genua, trainiert. Von einer 1-2 stündigen Mittagspause unterbrochen, haben wir von morgens

von 9:00 bis abends 17-18:00 Uhr Ablege-, Anlege- Wende-, Halse-, Beilege-, Beidreh-, Anker- und andere Manöver und vieles mehr geübt, soviel jeder wollte. Natürlich kam einiges an Theorie und Praxis, wie Sicherheitsausrüstungen, Wegstreckennavigation usw. dazu.

Das Wetter war mit Windstärken 1-2 Bf zum Üben nicht schlecht, konnte man die Manöver doch langsam angehen. In den letzten beiden Tagen mit 5-6 Bf machte das Segeln auf Strecke viel Spaß.

„Karlchen“, unsere Boje, die man bei „Boje über Bord-Manöver“ aus dem Wasser aufnehmen musste, hat alles gut überstanden. Die Besatzung auch. Als „Clou“ war dann am Freitagmorgen eine praktische Prüfung für den SKS-Schein eines Teilnehmers, weil man in dieser Woche alle für einen Schein notwendige geübt hatte. Unter unauffälliger Mithilfe aller Teilnehmer wurde die Prüfung dann vom Prüfling bestanden (und im Hafenrestaurant begossen).

Unser Skipper Hermann (durch einen beim Radfahren gebrochenen kleinen Finger gekennzeichnet) hat uns allen in seiner ruhigen Art alles erklärt und stand bei schwierigen Manövern immer bereit zu helfen.

Schön war natürlich der abendliche Anleger-Schluck in der Hafenkneipe, notwendig durch Alkoholabstinenz auf dem Schiff.

Mit einem zünftigen Abendessen in einem ursprünglichen italienischen Restaurant schloss die Woche ab.

Wenn „Engel“ reisen, scheint auch die Sonne. Durch eine perfekte Reiseorganisation durch Rolf war auch die An- und Abreise stressfrei. Es war eine prima Woche – unbedingt zu empfehlen!
KPH

Der Zeitschrift **segeln** liegt in der Juli-Ausgabe ein Törn- und Urlaubsplaner Ostsee bei. Kommt er zu spät?



in Kopenhagen

Wer war eigentlich... .. Gorch Fock?

a) Der Dichter Gorch Fock

Johann Kinau wurde als erstes Kind einer Finkenwerder Seefischerfamilie am 22. August 1880 geboren. Nach der Schulzeit machte er eine Kaufmannslehre in Geestemünde, arbeitete als Schreiber und Kontorist in Bremen und Halle/Saale, wechselte 1904 als Buchhalter nach Hamburg und nahm im selben Jahr eine Stelle auf der Hamburg-Amerika-Linie an.

Unter seinem Pseudonym Gorch Fock (früher auch Jakob Holst und Giorgio Focco) machte er eine Karriere als Schriftsteller. Seine bekanntesten Werke sind

- 1911 "Schullengriepier un Tungengriepier" (Erzählung)
- 1912 "Hein Godenwind" (Drama)
- 1913 "Seefahrt ist Not!" (Roman)
- 1914 "Finkwarder Speeldeel" (Drama)
- 1914-15 Plattdeutsche Kriegsgedichte

Im 1. Weltkrieg wurde Johann Kinau zur Infanterie eingezogen, kämpfte in Serbien und Russland, wurde 1915 auf eigenen Wunsch zur Marine versetzt und ging in der Schlacht am Skagerrak mit S.M.S. Wiesbaden unter.

Als Gorch Fock verfasste er zahlreiche plattdeutsche Kurzgeschichten und Gedichte. Sein bekanntestes Werk ist der 1913 erschienene Roman "Seefahrt ist Not", in dem er in heroisierender Weise die Hochseefischer seiner Heimatinsel Finkenwerder darstellte.

b) Das Segelschulschiff Gorch Fock (I)

Bereits 1933 wurde ein Segelschulschiff auf den Namen "Gorch Fock" getauft. Dem Stapellauf am 3. Mai 1933 wohnte u.a. auch sein Bruder Rudolf Kinau bei. Am 1. Mai 1945 versenkte die eigene Besatzung das Schiff vor Stralsund. Die Russen hoben das Schiff, reparierten es und gliederten es ihrer Marine ein. Dort segelte es bis 1999 unter dem Namen "Towarischtsch". Inzwischen liegt das reparaturbedürftige Schiff in Wilhelmshaven, unmittelbar neben dem Deutschen Marinemuseum. (www.marinemuseum.de)

c) Das Segelschulschiff Gorch Fock (II)

1958 stellte die Deutsche Bundesmarine das Segelschulschiff "Gorch Fock" (II) in Dienst. Stapellauf des Schiffes war am 23. August 1959 in Hamburg (Blohm & Voss). Dieses Schiff wurde als friedlicher "Botschafter Deutschlands" weltweit bekannt. Es ist bis zum heutigen Tag aktiv.



(aus der Reihe Weiterbildung:) Verhaltenskodex

Aus der Zeitschrift **segeln** wurden folgende Yachtgebräuche entnommen:

- Warten Sie mit Manövern nicht bis zum letzten Augenblick. Verzichten Sie auch auf ihr Wegerecht.
- Halten Sie sich beim Einlaufen in den Hafen an Steuerbord
- Den UKW-Funk nicht überstrapazieren, halten Sie Kanal 16 frei für Notfälle
- Werfen Sie keine Abfälle ins Meer. Reduzieren Sie den Abfall auf ein Minimum
- In fremden Häfen sollte sich der Schiffsführer grundsätzlich beim zuständigen Hafenmeister melden.

- Seien Sie höflich und fragen Sie , ehe sie längsseits gehen, den Innenlieger um Erlaubnis
- Betreten Sie auch andere Yachten nicht mit Landschuhen
- Beim Anlegen müssen die Festmacher rechtzeitig Klarliegen
- machen Sie Ihr Beiboot nur vor oder hinter ihrer Yacht bzw. zur Landseite fest
- Selbstverständlich sollte jeder Segler einem einlaufenden Boot durch Entgegennehmen der Leinen helfen
- Ziehen Sie keine Stecker von Landstromverbindungen
- Sichern Sie Ihre Fallen gegen lautes Schlagen gegen den Mast
- Die Bekleidung an Bord sollte vor allem dem Sicherheitsaspekt entsprechen. Beim Ein- und Auslaufen ist eine angemessene Bekleidung selbstverständlich
- Der Vereinsstander wird im Großtopp bzw. an der höchsten Stelle unter der Backbordsailing gefahren. Im letzteren Fall muss er auf See eingeholt werden, um nicht mit Flaggensignalen verwechselt zu werden.

DAS LETZTE= Originalzitate:

Aus einem Madrider Unfallbericht von einem Mann, der wegen eines dringenden Bedürfnisses auf der Landstrasse gehalten hatte, worauf ein LKW in sein Auto fuhr: Während ich die Strasse normal befuhr, überkam mich das Verlangen, mich zu erleichtern, weswegen ich das Fahrzeug am Rand anhielt und mich in ein nahes Gebüsch begab. Nachdem ich die Hosen heruntergelassen hatte, kam der Gegner und gab's mir von hinten mit dem Kipper.

Die Verantwortung für die Texte trägt der jeweilige Verfasser, und nicht die Redaktion!

Redaktion: K.P.Heidbreder
40668 Meerbusch, Tel. 021504970
klausp@heidbreder-mb.de
heidbreder@navigare-seglergemeinschaft.de

Konto 300/9864489
Deutsche Bank BLZ 30070024

Neuigkeiten auch unter
www.navigare-seglergemeinschaft.de

